

## an der Spitze der Imker

Bienenverein Wollaberg-Jandelsbrunn setzt sich für Nachwuchsförderung ein –

**Wollaberg.** Mit einem Gottesdienst in der Wollaberger Kirche begann der Bienenverein Wollaberg-Jandelsbrunn seine diesjährige Generalversammlung. Wunder schön wurde sie von dem Regensburger Domspatz Sebastian Heß mitgestaltet, der in der Nähe von Wollaberg zuhause ist.

Zur Versammlung im Gasthaus Fesl konnte Vorsitzender Albert Bauer die Mitglieder begrüßen, insbesondere Bürgermeister Hans Wegerbauer und Altbürgermeister und Ehrenbürger Fritz Pöschl.

Zu einem stillen Gedenken der verstorbenen Mitglieder, zu denen im vergangenen Jahr der langjährige Vereinsvorsitzende Günther Rodler und die Jandelsbrunner Ehrenbürgerin Maria Seirer gehörten, erhob man sich von den Plätzen.

Vorsitzender Albert Bauer zeigte in seinem Jahresüberblick interessante Zahlen auf: 20 aktive Imker zählt der Verein aktuell, so Bauer, der Verein habe einen Zuwachs von acht Neulimkern erhalten. Passive Mitglieder habe man 45. Von diesem Verein werden 95 Bienenvölker betreut, was im Schnitt sechs Völker pro Imker betrage. Zur Zeit hat man die Patenschaft für vier Imker auf Probe inne.

Die Zahl der Bienenvölker sei rückläufig: Niederbayernweit seien dies im letzten Jahr rund 5500 Völker gewesen. Einen großen Anteil daran habe sicherlich die Verseuchung durch die Varroa-Milbe, die bei ungenügender Behandlung ein Bienenvolk sterben lassen kann.

Das Durchschnittsalter der Imker liege auf Bezirksebene bei 60 Jahren. Wenn man betrachte, wie wichtig die Imkerei für den Obstbau, die Landwirtschaft und somit für die gesamte Menschheit sei, wird die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung klar.

Bauer bewarb nochmals das Modell Imker auf Probe: Jeder Neulimker bekomme einen Paten zur Seite gestellt, der mit Rat und Tat zur Seite steht. Zudem gibt es für alle Neueinsteiger ein Bienenvolk geschenkt, dazu den „Imkerfreund“, die Bienenzeitung mit nützlichen Tipps. Innerhalb des Vereins und auch am Bienenlehrstand in Eckertsreut gebe es ein attraktives Fortbildungsprogramm.

Bauer gab einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres: Das Dorffest in Jandelsbrunn nutzte man, um sich mit ei-

### Geringe Völkerverluste während Winter

nem Stand zu präsentieren und die Leute für die Imkerei zu interessieren, auch bei der Kümischen Weihnacht war man dabei.

Zudem seien Fortbildungen immens wichtig. So konnte man bei Hans Gintenreiter die Kunst der Königinnenzucht erlernen, man besuchte den Qualitätslehrgang zum Thema Honig in Eckertsreut, Bienenfachwart Edwin Reichart

referierte zum Thema Imker auf Probe.

Gesellige Feiern kommen natürlich auch beim Bienenverein nicht zu kurz und runde Geburtstage gab es auch: Kassiererin Grete Rodler feierte den 70. und Hans Gintenreiter den 60. Geburtstag.

So wie es sich abzeichnet, sind die Völkerverluste diesen Winter gering. Die langen, niedrigen Tem-

peraturen hinderten jedoch die Bienen am Ausflug und somit am Polleneintrag.

Bauer empfahl eine frühzeitige Varroabehandlung nach dem Abschleudern im Juli mit Ameisensäure. Dem folgt eine Behandlung mit Thymovar im Herbst und mit Oxalsäure im Winter. Für den Verein stehen nach wie vor Vorträge und Fortbildungen sowie Nachwuchsförderung auf dem Programm, dazu möchte man auch mit der Hauptschule Kontakt aufnehmen und mit Vorträgen besuchen.

Wichtige Hinweise gab es noch von Bauer: Bis zum 4. Mai können Anträge auf Investitionsförderung gestellt werden. Ab einer Investitionssumme von 400 Euro gibt es 30 Prozent Förderung. Gutscheine für eine Honiguntersuchung gibt es bei Bienenfachwart Reichart, ebenso sind Schulungsmappen für 20 Euro erhältlich, die über das Grundwissen informieren.

Kassiererin Grete Rodler gab einen Überblick über den jährlichen Etat. Danach bat sie nicht nur um Entlastung, sondern auch um Entlassung, da sie ihr Amt nach langjähriger Tätigkeit niederlegen wol-

le. Kassenprüfer Hans Weiß und Erwin Wiener baten um Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig erteilt wurde.

Die anstehenden Neuwahlen leitete Bürgermeister Wegerbauer, der in seinem Grußwort von der Wichtigkeit der Imkerei für den Naturschutz sprach. Es werde nicht nur ein Lebensmittel, sondern gar ein Heilmittel produziert, so seien hier Fachwissen und vor allen Dingen auch junge Imker vonnöten.

Albert Bauer wurde als 1. Vorsitzender bestätigt, ebenso Alfred Fesl als dessen Stellvertreter. Neukassier ist Kumbert Eder, als Schriftführer stellte sich Klaus Köbler zur Verfügung. Hans Weiß und Erwin Wiener bleiben Kassenprüfer, Beisitzer sind Werner Auer, Hans Gintenreiter, Grete Rodler, Franz Spannbauer, Otto Stockinger und Hans Freund.

Bei der langjährigen Kassiererin Grete Rodler bedankte sich Albert Bauer mit Blumen für ihre geleistete Arbeit.

Zum Schluss beglückwünschte Bürgermeister Wegerbauer alle Neugewählten und wünschte allen Imkern ein gutes Honig- und Bienenjahr. – gwi